

Beratung Jackwerth

Maren Jackwerth
Rechtsanwältin

Königsallee 14
40212 Düsseldorf

Tel.: 0211-13866-346
www.beratung-jackwerth.de

Rundbrief der Beratung Jackwerth aus September 2014

Viel Spaß beim Lesen wünscht die Beratung Jackwerth.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an mich direkt, herzlichst, Ihre Maren Jackwerth

Sonderaktion: Baumspendenaktion nach Pfingststurm Ela in Düsseldorf



30.000 Bäume von 70.000 Bäumen sind in Düsseldorf dem Pfingststurm zum Opfer gefallen. Und 15.000 Bäume sind beschädigt und bedürfen besonderer Pflege.

Der NABU hat mit der WAZ-Zeitung eine Baumspendenaktion im Ruhrgebiet initiiert.

In Düsseldorf setzt sich die Stadt Düsseldorf mit unserem Oberbürgermeister Thomas Geisel stark für Neue Bäume ein!

Und gerne erwähnen wir die **Initiative der Düsseldorfer Jonges, Herr Rols-hoven, die mit namhaften Unternehmen eine „ELA-Initiative“ gestartet haben.** 125.000 EUR wurden bereits bereitgestellt, weitere Unternehmen gilt es zu begeistern. Von Anfang an dabei sind und sie kümmern sich um:
Henkel Stiftung für das Schloss Elbroich,
Arag für das Mörsenbroicher Ei, Heinrichstraße,
Ergo für den Golzheimer Friedhof.

Weiteres hierzu finden Sie auf dem Rheinischen Stifterforum unter <http://www.rheinisches-stifterforum.de/neue-baeume-fuer-duesseldorf.html>.

Die unversicherten Bäume kosten 600 EUR für den Baum sowie weitere 1.400 EUR für das Pflanzen inklusiver zweier Jahre, in denen das Anwachsen begleitet werden muss.
Nun können Bürger entweder einen Baum im Ganzen stiften oder nur anteilig. Jeder Euro hilft!

Für Ihr Engagement gibt es von der Stadt Düsseldorf eine Spendenquittung! Diese ist steuerlich absetzbar, soweit sie die Vorgaben des § 10b EStG erfüllt. Ein Spender kann eine solche Spende zweckgebunden vornehmen: So kann er einen Stadtteil oder eine Wunschstraße für einen neuen Baum im Verwendungszweck benennen. Hierbei geschieht die Bepflanzung in Straßenzügen allerdings in Abhängigkeit zu vorhandenen Bäumen, um ein einheitliches Bild zu gewährleisten.

Vor allem werden in der Stadt gepflanzt:

Buchen	Tulpenbäume
Platanen	Mehlbeeren
Pappeln	Zierkirschen
Ahorn	Baumhasel
Ginkgo-Baum	Lederhülsenbaum

Die Linde gibt es in Düsseldorf am Häufigsten mit ca. 16.000 Exemplaren, dabei ist sie bei Autofahrern wegen ihrer klebrigen Blätter/Blüten nicht sehr beliebt.

Pflanzen Sie Bienenbäume!

Hierzu haben der Imkervereinen im Kreisimkerverband Düsseldorf sowie der BUND für Umwelt und Naturschutz angeregt. Im Verwendungszweck dann bitte die Pflanzung folgender Bäume, die Bienen und anderen Insekten als Nektar- und Pollenquelle dienen, auführen:

Linde	Ahorn	Sal-Weide
Robinie	Obstbäume	Kastanie

Michael Blaschke ist in seiner Freizeit Imker und sagt, dass Bienenbäume, so genannte Trachtbäume, oftmals in Alleen stehen, damit auch ein Sortenhonig erwirtschaftet werden kann. Aktuell sind die Bienenvölker wieder stark gefährdet in Deutschland, da die amerikanische Faulbrut ausgebrochen ist. Für den Menschen ist diese unbedenklich, aber er musste alleine drei Bienenvölker in 2014 töten. Neben diesen Bienenseuchen stehen auch Pestizide und Feinstaub im Verdacht, für den Bientod verantwortlich zu sein. Entsprechend wichtig ist es, Bäume für die Bienen zu pflanzen!

Die Stadt Düsseldorf hat zugesichert, dass der Spender den Ort des Baumes bestimmen kann und auch der Name des Spenders soll zum Beispiel am Dreibock bei einer Neupflanzung angebracht werden. So kann der einzelne Spender "seinen Baum" unterstützen und ein wenig sichtbar werden.

Konto der Stadt Düsseldorf:

Stadtsparkasse Düsseldorf
Bankleitzahl 300 501 10
Konto 1 00004 95
IBAN DE61 3005 0110 0010 0004 95

Verwendungszweck: Kassenzeichen 6804-5320-00509 sowie: Neue Bäume für Düsseldorf - Ihre Anschrift sowie Wunschbaum und Pflanzort, z.B. Straße

Weitere Informationen der Stadt Düsseldorf finden Sie unter <http://www.duesseldorf.de/baumspende/>.

Gerne helfen das Rheinische Stifterforum sowie das ergänzende Online Magazin *ardea*-ALBA bei der Verbreitung der Baumspendenaktion!

Das Online Magazin *ardea*-ALBA

Das Online Magazin ***ardea*-ALBA** ist unter www.ardea-ALBA.de zu erreichen.

Es stellt ein Online Magazin mit interessant aufbereiteten Artikeln zu Reisen, Wellness, Gesundheitsvorsorge und Lifestyle dar. Unter „Rat & Tat“ finden Sie unser Nutzportal für alle Personen mitten im Leben.

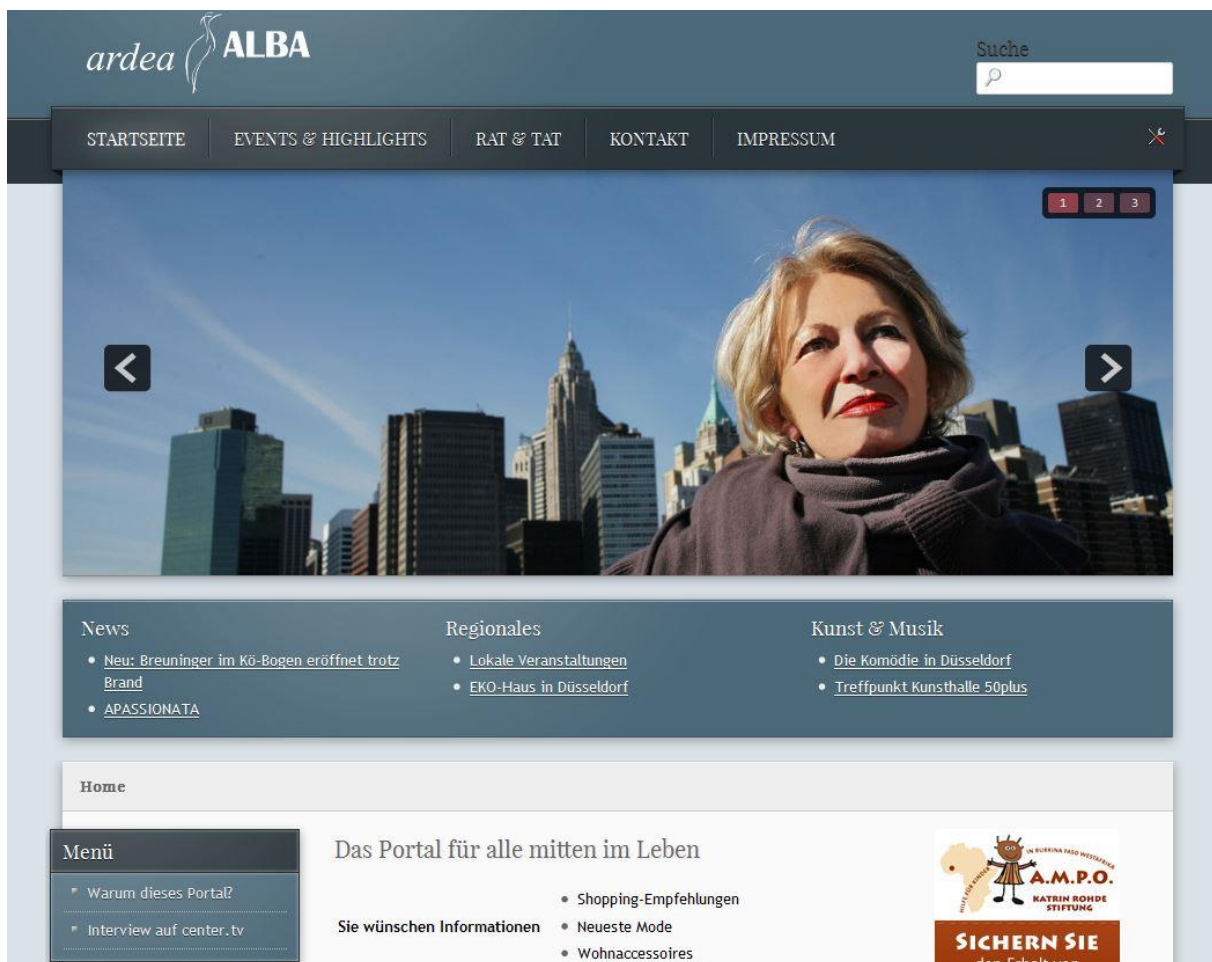
Die Struktur unter „Rat & Tat“ haben wir noch einmal für Sie klarer strukturiert:

- Reisen & Wellness
- Umwelt & Natur, Tiere
- Mobilität
- Shoppingtipps
- Passende Wohnformen
- Stiftungen & Ehrenamt
- Finanzen, Steuern, Rente, Arbeit
- Hilfe für den Alltag
- Gesundheit & Ärzte
- Pflegedienstleistungen

- Vorsorge & Testamente
- Unternehmensnachfolge
- Todesfall & Bestattung

Insbesondere der Bereich Gesundheitsvorsorge wird in Zukunft verstärkt auf Angebote der Stadt Düsseldorf hinweisen, dort finden Sie Dienstleister der Gesundheitsbranche und Informationen zur Gesundheitsvorsorge.

Anbei ein Blick auf das Portal mit der Startseite:



Unter dem Menüpunkt Umwelt und Natur finden Sie auf ardea-ALBA neu Haustiere.

Hier sind wir eine Kooperation mit PETA50 eingegangen, sodass wir über Tiere und vor allem über Haustiere interessante Artikel anbieten. Hier finden Sie u.a. Artikel zu Reisen mit Hund und unter Vorsorge & Testamente finden Sie zudem Informationen, wie man im Versterbensfall sein Haustier absichern kann.

Und unter „Events & Highlights“ finden Sie Veranstaltungshinweise in Ihrer Region, zu Kunstausstellungen, Sportevents und Ausflugszielen.

Unter Rat & Tat, dort Stiftungen & Ehrenamt, lesen Sie über einen Verweis auf das Portal www.rheinisches-stifterforum.de Links zu interessanten Organisationen im Bereich des Ehrenamtes. Auf ardea-ALBA selber ist zudem eine Ehrenamtsbörse platziert.

Wissenswertes unter Rat & Tat

Sie finden Artikel nach der Urlaubszeit unter Reisen zum Vorgehen bei **Reisemängeln unter Reisen & Wellness** und neu zu **Arzthaftungsrecht unter Gesundheit & Ärzte**.

Falls Sie einen passenden Dienstleister oder auch einen interessierten Leser kennen, freuen wir uns natürlich sehr, wenn Sie diesen auf das Portal **ardea-ALBA** aufmerksam machen.

Rheinisches Stifterforum in 2014



Das Rheinische Stifterforum der Beratung Jackwerth ist mittlerweile bei „NRW engagiert“ des Landes NRW als Netzwerk aufgenommen.

Vorschau 2014/2015:

Am **6. November** folgt um 18.00 Uhr ein **RSF-Infoabend** zu „Geistiger Fitness im Alter – frühzeitig die Weichen stellen“ mit unserer Referentin, der Neurologin, Frau Professorin Dr. Agnes Flöel der Charité in der Musikschule Düsseldorf.

Auf dem Podium begrüßen wir:

Herrn Christoph Zeckra, Gesamtverantwortlicher Generali Zukunftsfonds

Frau Brigitte Bührlein, Vorstandsvorsitzende Wir!Stiftung

Herrn Thomas Hüser, Vorstandsmitglied Brost-Stiftung (Gründer der WAZ)

Frau Professorin Dr. Agnes Flöel, Charité

Bereits feststehende Veranstaltungen für 2015 – bitte vormerken!

29. Januar 2015 folgt ein **RSF-Infoabend** abends zum Thema „Frühkindliche Bildung durch Kreativität“ mit unserer Referentin Frau Professorin Dr. Heike Weinbach von der Hochschule Rhein-Waal ebenfalls in der Musikschule Düsseldorf.

22. Juni 2015 findet ein **RSF-Infoabend** mit Thema „Gesundheit und Fitness“ mit unserem Referenten Herrn Professor Dr. Ingo Froböse der Sporthochschule Köln statt.

Das Rheinische Stifterforum

Das Rheinische Stifterforum ist ein neues Format für Vertreter gemeinnütziger Organisationen, aus Politik und Wirtschaft.

So verbindet das Rheinische Stifterforum wirkungsvoll das soziale Engagement von Unternehmen mit dem Engagement gemeinnütziger Organisationen.

Neue Struktur für Gemeinnützige Organisationen:

Gemeinnützige Organisationen können sich unter „Gemeinnützige Organisationen im Portrait“ mit einem Basiseintrag kostenlos unter www.rheinisches-stifterforum.de/gemeinnuetzige-organisationen.html aufnehmen lassen.

Für die weitergehende Präsentation der Organisation ebenso wie für die Projekteinstellung zahlen die Gemeinnützigen Organisationen nur jeweils ein geringes Verwaltungsentgelt. Somit können wirklich alle Gemeinnützigen Einrichtungen beim Rheinischen Stifterforum mitwirken.

Unternehmen können Jahrespartner werden – sprechen Sie uns an.

Privatpersonen können die Veranstaltungen des RSF unterstützen, indem sie ein geringes Jahresentgelt leisten.

Aber Willkommen ist zu den Veranstaltungen Jeder!

Das Rheinische Stifterforum bietet allen als klaren Mehrwert:

Informationen zu Themen der Gemeinnützigkeit, Corporate Social Responsibility, Soziales Engagement in der Region, rechtliche Neuigkeiten für Stiftungen oder gemeinnützige Organisationen und sonstige aktuelle Themen.

- RSF-Infoabende mit hochkarätigen Referenten
- Workshops, Seminarangebote als Impulsgeber, zum Kennenlernen, zum Vernetzen.
- Basiseintrag für Gemeinnützige Organisationen (NPO) kostenlos, Präsentation der Organisation mit Verlinkung und Projektvorstellung gegen jeweils ein geringes Verwaltungsentgelt von 100 EUR/Jahr und MwSt.
- Newsletter über die RSF-Aktivitäten mit Projektberichten und Interviews, der an über 13.000 Adressaten versendet wird.
- Registrierte gemeinnützige Organisationen können ab 2015 einen Beirat bilden, um Schwerpunktthemen des RSF zu entwickeln.
- In Kürze Vernetzung über eine Xing-Gruppe und dem Stifterforum-Channel.
- Anregungen für Unternehmen und vor allem für gemeinnützige Organisationen hinsichtlich ihres Markenauftritts.
- Vorstellung von gelebten Sozialen Engagement von Unternehmen.
- Informationen zur Integration von Behinderten oder dem Übergang von Mitarbeitern in den Ruhestand und zu Sozialem Sponsoring.
- Informationen für Gemeinnützige Organisationen zu Fundraising, Förderkonzepten, Pressearbeit und Projektarbeit.
- Unter *ardea*-ALBA ergänzend finden Sie eine Ehrenamtsbörse

Interner Bereich:

Gemeinnützige Organisation können gegen ein geringes Verwaltungsentgelt Ihre Projekte auf dem Portal vorstellen. So kann das Forum interessierte Unterneh-

men und Stiftungen/Organisationen zusammenführen. Im Newsletter des RSF werden zudem zukünftig einzelne Organisationen und/oder Projekte vorgestellt sowie Interviews mit Akteuren abgebildet.

Als Beispiel sei hier genannt die musikalische Früherziehung der Musikschule Düsseldorf, welche von den ca. 300 Düsseldorfer Kitas abgerufen werden kann. Es kommt ein Musikpädagoge/in für 3 Stunden pro Woche in die Kita und setzt in altersgerechten Kleingruppen musikalische Früherziehung um. Dieses Programm kostet 6.500 EUR/Jahr und die Kosten übernehmen mehrheitlich Service-Clubs und andere Sponsoren in Düsseldorf.

Gemeinnützige Organisationen können zudem Neuigkeiten zu Ehrenamt, Krankheitsvorsorge, Veranstaltungen, Alltagstipps an das Portal *ardea*-ALBA herantragen; sollte es inhaltlich zu *ardea*-ALBA passen, werden wir einen entsprechenden Artikel dort gerne einstellen.

Privat Interessierte

Zuletzt sind auch private Stiftungs-/Gemeinnützigkeitsinteressierte willkommen, sei es, weil Sie sich für die gemeinnützigen Themen interessieren, sei es, weil Sie sich ehrenamtlich engagieren wollen und entsprechende Tipps wünschen oder selber an die Errichtung einer Stiftung oder sonstigen Organisation denken.

Unsere Stärke des Rheinischen Stifterforums besteht gerade darin, dass wir als neutraler Mittler alle Beteiligten zusammen bringen:

1. Wir sehen uns Vernetzungsplattform "Rheinisches Stifterforum", wo alle Themen zu CSR und Sozialen Engagement gebündelt präsentiert werden und Sie passgenau für sich die relevanten Angebote/Informationen abrufen können.
2. Rechtsanwältin Maren Jackwerth kennt seit Jahren die Szene, weiß um die Möglichkeiten der Finanzierung, wichtiger Aspekte zum Markenauftritt, kennt die Probleme mangelnder Vernetzung, hat ein starkes Netzwerk an Experten und Referenten an der Hand, kann NPOs und/oder Unternehmen zusammenbringen, die sich bislang nicht kennen und kann weiter Projekte befördern, indem diese auf dem Portal des Rheinischen Stifterforums und zudem auf *ardea*-ALBA präsentiert werden.
3. Wir bieten Ihnen mit dem Rheinischen Stifterforum eine Plattform an, auf der Sie sich präsentieren können, Sie können spezielle Angebote wie Workshops für Unternehmen oder NPOs nutzen, über die Ehrenamtsbörse wirklich passende Personen finden, die hochkarätigen Veranstaltungen besuchen und nachhaltige Kooperationen aufbauen, die entweder Projekte in Zukunft zusammen stemmen oder aber einfach die Arbeit erleichtern helfen, da nicht jeder das Rad neu erfinden muss.

Auftaktveranstaltung 2013

Die Auftaktveranstaltung fand am **2. Juli 2013** im Hotel InterContinental in Düsseldorf statt. Moderatorin des Abends war die Forumsbetreiberin, Frau Rechtsanwältin Maren Jackwerth, Beratung Jackwerth. Thema des Abends war das Soziale Engagement im Rahmen von CSR-Maßnahmen.

Hierzu waren auf dem Podium Herr Dr. Nikolaus Paffenholz als Justiziar der IHK Düsseldorf, Frau Bürgermeisterin Dr. Agnes-Marie Strack-Zimmermann, Frau Dr.

Sybille Wüstemann als Pressesprecherin der Gerda-Henkel-Stiftung und Herr Josef Hinkel, Inhaber der Bäckerei Hinkel in Düsseldorf vertreten.

Bisherige Folgeveranstaltungen mit der Moderatorin Agnes Gardemann

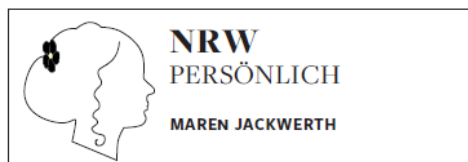
Am **01. Oktober 2013** fand der erste **Workshop** am Tag der Stiftungen statt: Gemeinsam sind wir stark - gelebte Vernetzung in NRW.

Am **21. Januar 2014** fand ein weiterer **Workshop** zum Thema Ehrenamt stärken statt.

Am **4. April 2014** erfolgte der **RSF-Infoabend** zum Thema „Soziale Verantwortung von Unternehmen gegenüber älteren Mitarbeitern“ **in Kooperation mit der Stadt Düsseldorf, dem Sozialdezernat.**

Das Rheinische Stifterforum können Sie hier aufrufen:
www.rheinisches-stifterforum.de

Artikel zum Rheinischen Stifterforum in der Welt am Sonntag vom 1. Juni 2014



Ein Frau hilft Firmen, Gutes zu tun

Die Düsseldorfer Anwältin Maren Jackwerth ist offenbar eine Frau mit guten Verbindungen. Mehr als 12.500 E-Mail-Kontakte pflegt sie mittlerweile, um regelmäßig über die Aktivitäten des von ihr erst vor einem Jahr gegründeten Rheinischen Stifterforums zu berichten. Dieses Netzwerk hat den Anspruch, das soziale Engagement von Unternehmen mit dem gemeinnütziger Organisationen zu verbinden. „Und dieses Engagement macht sicher nicht an Stadtgrenzen halt“, sagt Jackwerth, die erst Ende Mai im Wissenschaftspark Gelsenkirchen eine Veranstaltung zum Thema „Kleine und mittlere Unternehmen als Partner für integrierte Arbeitsmarktprojekte“ organisierte. Und im kommenden Jahr soll es eine Veranstaltung mit der Sport-

hochschule Köln zum Thema Gesundheit geben. Los ging es aber in Düsseldorf, wo die Anwältin seit 2005 in eigener Kanzlei niedergelassen und seit 2012 auch als Unternehmensberaterin aktiv ist. Die Auftaktveranstaltung zum Thema „Freiwilligkeit von sozialer Verantwortung in Unternehmen“ startete 2013 mit Vertretern der Industrie und Handelskammer, des Rathauses sowie der spendablen Gerda-Henkel-Stiftung. Die gemeinnützige Einrichtung mit Sitz in Düsseldorf hat seit ihrer Gründung weltweit rund 6000 Forschungsprojekte mit mehr als 120 Millionen Euro unterstützt.

Durch ein Netzwerk von Unternehmern und Wohltätern könne man „Großes, Besseres bewegen“, sagt Jackwerth, die in ihren Foren neue Projekte vorstellt und bereits funktionierenden Projekten hilft, diese weiterzutragen. „Das Ehrenamt soll Spaß machen und zudem Gutes bewirken“, so Jackwerth, die einen Rechtsbachelor der Universität Edinburgh sowie einen Abschluss für Stiftungsmanagement der European Business School besitzt und zudem ausgebildete Mediatorin ist.

Als Spezialistin für Erb- und Stiftungsrecht hat die Anwältin natürlich auch Mandate, über die Kunden ihren Lebensabend rechtlich planen und absichern lassen, auch mithilfe von Stiftungen. Im Grunde müsse sich aber jeder mit dem Thema Absicherung

beschäftigen, sobald er minderjährige Kinder habe, betont die Mutter eines vierjährigen Sohnes.

Bei den Kosten für das Stifterforum gelte das Solidaritätsprinzip, sagt Jackwerth. Die Basiseinträge für gemeinnützige Organisationen sind kostenlos, bei Nutzung des gesamten Angebotes geht es mit jährlich 150 Euro los. Die Registrierungskosten für Firmen würden nach deren Wirtschaftskraft berechnet.

Am kommenden Donnerstag findet in der Düsseldorfer Musikschule der nächste Infoabend des Rheinischen Stifterforums statt, mit einem Vortrag und einer Podiumsdiskussion zum Thema „Frühkindliche Bildung durch Kreativität – neue Anforderungen an Kita-Konzepte“. So soll dort mit Vertretern von Wissenschaft und Wirtschaft diskutiert werden, welche Bildungskonzepte es brauche, um Kinder bereits in der Kita fit für die Schule und das Leben zu machen. Und dabei könnten auch gemeinnützige Organisationen einiges tun, sagt Maren Jackwerth. *gha*



Die Düsseldorfer Anwältin Maren Jackwerth gründete das Rheinische Stifterforum

IWW Stiftungsbrief - Transparenz

STIFTUNGSARBEIT

Transparenz: Diese Regeln sind für gemeinnützige Stiftungen unerlässlich

von RAin Maren Jackwerth, Düsseldorf, www.beratung-jackwerth.de

■ Auch Stiftungen benötigen einen konsequenten Markenauftritt und eine gelebte Unternehmenskultur. Denn sie wollen andere von ihrer Idee, ihren Zwecken und deren Sinnhaftigkeit überzeugen. Das gelingt aber nur, wenn für Dritte nachvollziehbar ist, warum sie gerade diese Satzungszwecke und in welchen konkreten Projektformen ausgestalten, wo ihre Ziele liegen und wie diese – seriös – umgesetzt werden. Das A und O ist dabei für ein Höchstmaß an Transparenz zu sorgen, wie der folgende Beitrag zeigt. ■

1. Stiftungszweck als Marke

Der Stiftungszweck und seine Erfüllung sind der gesetzte Rahmen für den Markenauftritt der gemeinnützigen Stiftung. Wer sich dessen bewusst wird, dem wird klar, dass dieser konsequent erarbeitet werden muss. Hierzu gehört ein einheitliches Erscheinungsbild, z.B. manifestiert auf der Homepage und in Flyern. Auch müssen die Gremienmitglieder und Mitarbeiter diese Marke und die Unternehmenskultur fortwährend leben. Denn: Bei dem Markenauftritt agiert eine Stiftung wie ein Unternehmen.

Neben dem konsequenten Aufbau der Marke gilt es auch ein besonderes Augenmerk auf die Besetzung der Gremien und der umsichtigen Auswahl von Botschaftern und/oder einem Schirmherrn zu richten.

2. Transparenz

Wichtig darüber hinaus ist aber vor allem Transparenz. Nur so ist eine gemeinnützige Stiftung glaubhaft.

- Heutzutage ist es ein Muss, dass der potenzielle Spender die aktuelle Satzung mit den Stiftungszwecken auf der Homepage der gemeinnützigen Stiftung einsehen kann.
- Zudem ist es unerlässlich, dass der jeweils letzte Jahresbericht und vor allem die Mittelverwendung auf der Homepage aufgeführt werden, sodass der Einzelne nachvollziehen kann, welche Verwaltungskosten anfielen und welcher Anteil in die Zweckverwirklichung geflossen ist. Gerade überhöhte Verwaltungskosten, die sich nicht dem potenziellen Spender erschließen, sind zu vermeiden. Hierdurch verspielen Sie schnell Vertrauen in Ihre Organisation und damit in die (finanzielle) Unterstützung Ihrer Projekte.

Im Umkehrschluss gilt, wenn eine gemeinnützige Stiftung auf das Einstellen der kompletten Satzung und der Jahresberichte samt Mittelverwendungsnachweise verzichtet, sollten Dritte an diese keine Zuwendungen vornehmen, es ist dann davon auszugehen, dass diese unseriös arbeitet.

Stiftungszweck als Marke begreifen und leben

Satzung gehört auf die Homepage

Mittelverwendung und Verwaltungskosten offenlegen

Intransparenter Auftritt deutet auf Unseriosität hin

PRAXISHINWEIS | Ob eine gemeinnützige Stiftung zusätzlich ein DZI-Spendensiegel beantragt, muss jede aufgrund der anfallenden, jährlichen Kosten selber entscheiden. Es reicht aus Sicht der Beratung Jackwerth, wenn sich die gemeinnützige Stiftung bestimmten Regularien selber unterwirft und diese Selbstverpflichtung auf der Homepage deutlich macht.

DZI-Spendensiegel bei transparentem Auftritt entbehrlich

CHECKLISTE / Darauf sollten gemeinnützige Stiftungen unbedingt achten

- Unerlässlich ist die Einhaltung der Vorschriften zur Gemeinnützigkeit, vor allem der § 51 AO ff. Sonst droht Entzug der Gemeinnützigkeit.
- Weiter sind die oben angesprochenen Publizitätsverpflichtungen – abgebildet auf der Homepage – unbedingt wichtig, um glaubwürdig zu sein.
- Zudem sollten Kontrollgremien, wie ein Beirat, installiert werden, die nachvollziehbar den Vorstand nicht nur beraten, sondern auch kontrollieren.
- Handlungsleitfäden sind aufzustellen sowie eine Selbstverpflichtung muss von jedem Mitarbeiter und jedem Gremienmitglied unterschrieben werden, um nach diesen Grundsätzen zwingend handeln zu müssen.
- Niemand darf im Sinne der AO besonders begünstigt werden. Entsprechend darf eine Mitglieder- und Spendenwerbung nicht mit Geschenken oder sonstigen Zuwendungen forciert werden.
- Weder Mitarbeiter noch Gremienmitglieder einer gemeinnützigen Stiftung dürfen Vergünstigungen oder sonstige Vorteile annehmen.
- Professionelles Fundraising bei der Einwerbung von Mitgliedern und Zuwendungen ist in Grenzen erlaubt, wobei die Wirtschaftlichkeit und Verhältnismäßigkeit beachtet werden muss.
- Anstößige Werbung ist zu unterlassen.

3. Handlungsleitfaden

Auch kleine gemeinnützige Stiftungen tun sich einen Gefallen, wenn sie eine gewisse Professionalität an den Tag legen. Diese Professionalität spiegelt sich in einer klaren Corporate Identity wider. Zu dieser Unternehmenskultur gehören dann auch Handlungsleitfäden, wie Mitarbeiter und/oder Gremienmitglieder zu handeln haben und wie sie die Gemeinnützige Stiftung zu vertreten haben. Das fängt bereits im Kleinen an, nämlich wenn ein „Freundeskreis“ ohne Gremienfunktion die Organisation dezentral unterstützt und dessen Vorsitzender in einer Zeitung ein Interview gibt. Dann müssen Handlungsanweisungen bestehen, wo die Schwerpunkte in der Arbeit gesehen werden und wie eine Kommunikation nach außen zu erfolgen hat. Solche Handlungsanweisungen sollen gerade bei kleinen Organisationen den Rahmen abstecken und nicht mit zu großen Hürden versehen werden, es muss ja gerade im Ehrenamt umsetzbar bleiben. Für Mitarbeiter einer NPO muss ein solcher Handlungsleitfaden entsprechend ausführlicher ausgestaltet sein.

Handlungsleitfäden können helfen, dürfen aber nicht einengen

4. Vergünstigungen an Mitarbeiter oder Gremienmitglieder

Überteuerte Hotelrechnungen und Essenskosten im 5-Sterne-Bereich bei Gremientreffen sind klar zu vermeiden, wobei nun auch nicht nur noch das günstigste Angebot gewählt werden muss. Aber ein gewisses Fingerspitzengefühl sollte schon bei der Auswahl der Lokalitäten vorhanden sein, um die Angemessenheit sicherzustellen.

PRAXISHINWEIS | Starre Grenzen bei Hotel- und Bewirtungskosten gibt es allerdings seitens der Finanzämter nicht. Diese haben übrigens je nach Region durchaus unterschiedliche Sichtweisen auf diese Kosten.

Aber auch der Verkauf von Tombalosen mit entsprechender Gewinnchance an Gremienmitglieder und Mitarbeiter der Stiftung an einem Gala-Abend ist äußerst kritisch zu sehen, umso mehr, wenn die Vorstände und Kuratoriumsmitglieder um die hochwertigen Preise und das Verhältnis von Gewinnchancen zu Losen ohne Gewinn wissen.

5. Datenschutz

Der Datenschutz ist in Deutschland zu Recht hoch. Hierbei ist zu beachten, dass vor allem kein Verkauf/Tausch/Vermietung von Spender- oder Mitgliederdateien erfolgt. Auch aus einem anderen Grund verbietet sich so ein Vorgehen: Die Organisation will eine enge Bindung zu dem Spender eingehen, bestenfalls wird dieser zum Dauerspender, der schlussendlich vielleicht auch eine Zuwendung von Todes wegen an die Stiftung/Organisation vornimmt. Dann muss entsprechend sensibel mit dessen Kontaktdaten umgegangen werden.

Auch hier bei der Zuwendungseinwerbung müssen hohe Standards eingehalten werden. Ein Negativbeispiel sind z.B. zinslose Darlehen an eine Stiftung zu Lebzeiten, die nur erschwert zurückgefordert werden können und bei denen das Rückforderungsrecht durch die Erben ausgeschlossen wird, indem es zu einer Schenkung wird. Solche Darlehen sind nicht nur anrühlich und unseriös, sie beschädigen auch das Ansehen einer gemeinnützigen Stiftung in erheblichem Ausmaß.

ZUR AUTORIN | RAin Maren Jackwerth, Beratung Jackwerth, www.beratung-jackwerth.de betreibt das Rheinische Stifterforum, welches das soziale Engagement von Unternehmen mit dem der Gemeinnützigen Stiftungen verbindet, www.rheinisches-stifterforum.de

WEITERFÜHRENDE HINWEISE

- Zur Transparenz bei Stiftungen, Römer/Läng, Corporate Governance: Für Stiftungen von stetig wachsender Bedeutung, SB 11, 3
- Zum gleichen Thema, Ritter, Corporate Governance: Auch für Stiftungen ein Thema, SB 13, 171

Nicht wie „Graf Koks“ auftreten

Verkauf von Tombalosen ist kritisch zu sehen

Spenderkartei muss der Stiftung heilig sein



ARCHIV
Ausgabe 9 | 2013
Seite 171

Wir freuen uns auch über Empfehlungen auf Xing, Google+ und facebook, die Buttons finden Sie auf der Startseite unter www.rheinisches-stifterforum.de.

Impressum:

Beratung Jackwerth

für CSR & Kunst - Markenkonzepete
Rechtsanwältin Maren Jackwerth
Königsallee 14
40212 Düsseldorf

Telefon: 0211-13866-346

Telefax: 0211-13866-77

E-Mail: info@beratung-jackwerth.de

Web: www.beratung-jackwerth.de

*Herzliche Grüße,
Maren Jackwerth*